

Neun und Zwanzigstes Kapitel.

Vom doppelten Contrapuncte der Decime oder Terz.

Diese Gattung des strengen Satzes gefellt sich gern zu dem vorhergehenden alla Octava in drey- und mehrstimmigen Sätzen.

Man muß sie aber vorher zweistimmig wohl erlernen; wozu die Verkehrung (evolutio vel inversio) folgendermaßen ausfällt.

Intervalle: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

Verkehrung: 10. 9. 8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.

Man bedient sich dieses doppelten Contrapunctes, gleichwie des vorhergehenden und folgenden meistens in Fugen, sowohl bey dem Hauptsatze (Thema) als Gegensatze (Contrathema) und Zwischensatze (Intermedium), und heißt auf lateinisch Contrapunctum duplex in decima acuta, wenn durchaus eine oder zwei Stimmen zu einem dieser dreyen Sätze in Oberdecimen, oder Terzen einhergehend gemacht werden; Contrapunctum duplex in decima gravi aber, wenn durchaus eine oder zwei Stimmen in Unterdecimen, oder Terzen gemacht werden. Zuweilen wirft dieser Contrapunct, folgenden Anmerkungen gemäß, im a Quattro eine Oberterz, der Decime und eine Unterterz, oder Decime zugleich aus. Desters aber, besonders wenn man die gerade Bewegung da und dort im Hauptsatze schon angebracht hat, muß man im a tré eine freye Stimme, und im a Quattro zwei freye Stimmen machen; folglich bleibt nur einer Stimme, wie bey dem zweystimmigen Satze die Versekung dieses Contrapunctes übrig.

Anmerkungen.

Der Einklang wird hier zur Decime, welcher in jedem Tacttheile oder Tactgliede im a due schon erlaubt ist.

Die Secunde wird zur achten None. Es darf aber bey einer gebundenen Secunde die Terz nicht vorher liegen, sondern eine andere Consonanz, damit in den Versekungen die gebundene None nicht von der Octav vorbereitet werde, wodurch zwei verbotene verdeckte Octaven entstünden. Z. B.

N. 1. übel zum a due.

übel.

Albrechtsbergers Composition,

P p

decima

decima acuta.

gut, a trè mit der decima acuta.

übel. 8 9 8 10 10 10 8 10

N. 2. gut.

gut. 1 2 3 7 8 10 9 8 4 3

Saß. decima gravis.

tertia acuta.

gut. 10 9 8 4 3 10 9 10 8 10 3

gut, a trè mit der decima gravi.

octava gravis.

N. 3. gut.

gut. 5 2 3 1 6 9 8 10 6 9 8 10

gut. gut.

N. 4.

N. 4. Satz. gut.

6 2 3 2 1 2 3 5 9 8 9 10 9 8 etc.

gut. decima gravis.

NB. Das erste Beyspiel in G wäre dreystimmig in der Decima gravi und das zweyte in C wäre in der Decima acuta fehlerhaft. Z. B.

decima vel tertia acuta.

10 8 10 9 8 10 10 1 10 10 10 10 7 10

decima gravis. NB.

Die Beyspiele No. 3. 4. dienen zur Unterdecime, a trè, etwas schlecht; zur Oberdecime aber gar nicht.

Die Terz wird zur Octave, folglich ist, wenn der Satz in den Versetzungen nur zweystimmig bleibt, schon eine einzige Terz in der geraden Bewegung zu machen verboten; weil daraus verdeckte Octaven entstehen. Siehe No. 1. Wenn der Satz aber drey- oder vierstimmig gemacht wird, ist eine Terz in der geraden Bewegung erlaubt, weil die dritte und vierte Stimme diesen Fehler verdecken. - Zwei Terzen aber in der geraden Bewegung machen in den Versetzungen zwey gerade Octaven, folglich sind sie hier allezeit verboten, siehe No. 2.

N. 1.

5 8 decima acuta.

6 3 decima gravis.

a trè. gut. a 4tro. auch gut.

übel. übel. übel.

N. 2.

3 3 8 8

decima acuta.

übel. decima gravis.

N. 3.

10 10 I I I I

übel. decima gravis.

Die Quarte wird zur Septime, und ist in beyden Durchgängen sowohl a due, als a trè und a quatro *rc.* erlaubt. Als Ligatur aber kann sie in der Oberstimme, da sie sich in die Terz auflösen müßte, weder zu zweystimrigen, noch mehrstimrigen Versetzungen gebraucht werden; weil daraus die verbothene Ligatur der Septime in der Unterstimme entspringen würde, nämlich 7 8. Siehe bey No. 1. Wenn die Quarte in der Unterstimme gebunden und wie gewöhnlich in die Quint (doch meistentheils in die verminderte) aufgelöset wird, ist sie im a due zweymal gut zu versehen; im a trè aber nur in der decima gravi. Siehe No. 2. und 3.

N. 1.

6 - 4 3 5 6 7 8

decima acuta.

a trè. auch übel. übel.

decima gravis.

N. 2.

10 6 10 10 ober 3 4 3

übel.

Die Septime wird zur Quarte. Sie kann also, wenn der Satz nur zweystimmig verfaßt wird, durchgehend, und als Wechselnote, auch als Ligatur angebracht werden. NB, zum *a trè* aber taugt sie als Ligatur nicht.

Beispiele:

Satz.

10 8 7 6 5 3 10 8 7 6 5 3 7 8 3 2 3 4 5 6 7 8 7 6 8

1 3 4 5 6 8 1 3 4 5 6 8 4 3 8 9 8 7 6 5 4 3 4 5 3

decima gravis.

decima acuta.

1 3 4 5 6 8 1 3 4 5 6 8 4 3 8 9 8 7 6 5 4 3 4 5 3

a trè.

NB.

$\frac{3}{4}$ übet.

decima gravis. NB.

oder: decima acuta.

NB. Die erste Cadenz bey der decima gravi hier oben darf und muß, entweder in der obersten oder untersten Stimme abgeändert werden, wie folgt:

NB. so:

6 — 5 4 6 — 5 3 3

oder so: NB.

Diese Cadenz, nach Fur, Seite 179 ist auch nicht nachzuahmen.

NB.

Nun noch ein Beyspiel über die Fuxische Wechselnoten einer Oberstimme, da nämlich die kleine oder große Septime nach der Octave in die reine Quinte herab springt; welches zum zweystimrigen Satz sehr wohl taugt; weil in den zwey Versetzungen die zwente Wechselnote, nämlich die Quarte unten in die Sexte herabspringend entsteht. Im dreystimrigen Satz aber dieses Contrapunctes taugt sie nur, wenn die Oberdecime gemacht wird. Siehe das erste Beyspiel a trè! Im vierstimrigen taugt sie nur, wenn ebenfalls die Oberdecime zu der, um eine Octave hinab versetzten Unterstimme und die Unterdecime zu der bleibenden Oberstimme gemacht wird. Siehe das letzte Beyspiel a quatro.

Satz. 10 8 7 5 6^b 8 7 5 6 8 1 3 4 6 5 3 4 6 5 b3

decima gravis.

decima acuta.

1 3 4 6 5 b3 4 6^b 5^b 3

a trè, gut so:

decima acuta.

decima gravis übel.

octava acuta.

octava gravis.

Auch übel.

NB. Wenn man das b bey E im dritten Tacte wegläßt, so kann man noch folgende Verseßungen a trè gebrauchen; besonders, wenn man in das D moll von B dur übergehen wollte: 3. B.

decima acuta des Altz. etc.

Bleibende Oberstimme. 7 8 etc.

decima gravis des Discantz.

oder :

decima acuta. etc.

octava acuta des Altz. 7 8 etc.

decima gravis.

a quattro übel.

Auch übel.

decima acuta der Oberstimme.

Oberstimme des Sazes.

decima acuta der Unterstimme. decima gravis des Altz.

Unterstimme des Sazes. decima gravis des Discantz.

gut so :

Oberstimme.

decima acuta dieses Basses.

decima acuta des Discantz.

octava gravis des Altz.

Die Octave wird zur Terz. Die None zur Secunde. Die Decime zum Einklang; folglich gilt hier fast die ganze Anmerkung über die Terz, woben auch schon unter No. 3 die Beispiele der Decimen stehen.

NB. Die Nonen lassen sich im zweystimigen Saze durch beyde Versetzungen anbringen; im dreystimigen aber nur in der decima acuta. Auch so im vierstimigen Saze; woben aber die vierte Stimme nur eine freye ist: Z. B.

Satz, a due.

10 9 8 oder 10 9 8 1 2 3 1 2 3

decima gravis.

decima acuta.

1 2 3 1 2 3

a tre.

übel. oder decima acuta gut.

$\frac{3}{2} =$ $\frac{3}{2} =$ 10 9 8 10 9 8

decima gravis übel. gut.

a quattro decima acuta.

Freye Stimme.

octava gravis des Discants.

6 9 8 6 3 8

octava gravis des Alt.

Wenn man in der bestimmten Tonart bis zum Ende verbleiben will, so muß wenigstens die obere Stimme in der Terz oder Quinte des Haupttons anfangen und endigen, und nur die decima acuta gebraucht werden. Siehe das erste und dritte folgende Beyspiel: Wenn man aber im Haupttone anfängt, so kömmt man bey der Versetzung der decimae gravis um eine Terz tiefer, das ist: in die Oberfert. Welches auch erlaubt ist, wenn sie nur zu einer verwandten Tonart gemacht wird. Siehe das zweyte Beyspiel.

Erstes Beyspiel.

Hauptsatz.

Erste Versetzung in die Unterdecime.

Contrapunct.

Zweyte Versetzung in die Oberdecime oder Terz.

tertia acuta.

NB.

octava gravis.

NB. In der ersten Versetzung mußte das b vor H im dritten und sechsten Tacte dem Tenor beygefügt werden; in der zweyten Versetzung aber mußte dem Discant bey'm F überall ein x vorgesezt werden, um alle übermäßige Quartensprünge vom F, H zu vermeiden.

a trè.

decima gravis.

NB. 4

Licenz.

tertia acuta des Alts.

octava gravis des Discants.

octava gravis des Alts.

NB. 4

Licenz.

NB. Die Versetzung im dreystimmigen Satze in die Oberdecime, oder Oberterz, ist allezeit schöner und sangbarer, als die in der Unterdecime: weil bey der ersten das Mi contra Fa gar nicht oder selten erscheint. Will oder muß man eine vierte Stimme dazu machen, so kann sie ohne die Kunst dieses doppelten Contrapunctes frey, beyläufig auf folgende Art gemacht werden.

a quattro.

decima acuta.

Freye Stimme.

{ Sas. 6 8 7 6

Licenz.

5 6 5 6 6 3

Zwentes Beispiel.

a due.

3 4 5 8 6 5 3 5 6 8 7 6 5 3 4 6 7 8 3 5 7 6 8

NB.

Licenz. Licenz.

8 7 6 3 5 6 8 6 5 3 4 5 6 8 7 5 b4 3 8 6b 5b 3

decima gravis. Licenz. NB.

Die NB. im 6ten Tacte bedeuten, daß hier das Semitonium Modi aus Noth, und daher ohne Fehler; verdoppelt wurde.

NB. Die Verkehrung in die hohe Terz oder Decime ist aus Molltönen allezeit besser; weil weniger Abänderungen mit *b* *x* und *h* gemacht werden dürfen.

Noch ist zu merken, daß der Discant im folgenden Beispiele deswegen in die octavam gravem und der Alt nur in die tertiam acutam versetzt sind, damit man diese Verkehrung auch, wie die vorhergehende, für Singstimmen brauchen könne.

tertia acuta.

8 7 6 3 5 6 8 6 5 3 4 5 6 8 7 5 4 3 8 6 5 3

octava gravis.

a trè.

8 7 6 3 5 6 8 6 5 3 4 5 6 8 7 5 4 3 8 6 5 3

decima gravis. Licenz.

tertia acuta des Alt's.

a quattro.

NB.

tertia acuta der gewesenen Oberstimme.

gewesene Oberstimme.

tertia acuta des Basses.

octava gravis und gewesene Unterstimme.

NB. Wenn die Wechselnote D im vorletzten Tacte der Violin zu scharf in das Gehör fällt, der kann eine kleine Abänderung, entweder in dieser Stimme selbst, oder im Basse auf folgende Arten machen.

NB. so:

oder so:

NB.

Das beste Mittel dafür ist: wenn man in Streichnoten schon im ersten Satz keine Quinte macht.

Es ist auch schon gesagt worden, daß nicht alle Noten bis zur letzten inclusive in der Decime fortschreiten müssen; es ist genug, wenn dieser Contrapunct der Decime und der Duodecime sich bis zum vorletzten Tacte im *a trè* und *a quattro* hören lassen.

NB. NB. Wenn man *a due* alle Dissonanz-Ligaturen, auch die Quint-Ligatur vermeidet, und in allen Streichnoten nur mit der Terz, Sext, Octave, oder Einklange abwechselt; die gerade Bewegung weder in Aufstreichen noch in Niederstreichen (oder in längern Tact, als der Allabreve Tact ist) weder in einem guten, noch schlechten Tacttheile braucht, die Quint nur stufenweise im regulären Durchgange erscheinen läßt, und bey der Cadenz in der vorletzten Note die große Sexte oben in die Octave gehen läßt: so kann man jeden Satz drey- und vierstimmig, ohne freye Stimme in der Decima acuta bis zum letzten Tacte anbringen. NB. Wenn man nach dem doppelten Contrapuncte nichts mehr anschliesst, welches eine drey- oder vierstimmige allgemeine Cadenz ausmacht, so sind folgende zwey die gewöhnlichsten zum *a quattro*.

erste. zweyte.



gute zum *a trè*.

Drittes Beispiel

Satz *a due*.



etc.

a quattro.

decima acuta.

decima acuta.

Licenz.

octava gravis des Discant.

octava gravis des Alt.

etc.

etc.

Folgen noch zwey Fugen zum Beschlusse dieses doppelten Contrapunctes.

Fuga alla Decima in G dur.

The image displays two systems of musical notation for a fugue. Each system consists of four staves. The first system is labeled with 'Contrathema' and 'Thema'. The notation is in G major (one sharp) and 3/4 time. The first staff of each system contains a melodic line with various rhythmic values and accidentals. The second staff contains a more rhythmic line with some rests. The third and fourth staves of each system appear to be bass lines or accompaniment, with fewer notes and more rests. The second system continues the musical development of the first system.

decima acuta.

Licenz.

octava gravis.

octava gravis.

This system contains four staves of music. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. It features a melodic line with various intervals, including a decima acuta. The second staff is also in treble clef and contains a shorter melodic phrase ending with a 'Licenz.' marking. The third staff is in treble clef and continues the melodic development. The bottom staff is in bass clef and provides a counterpoint to the upper staves, labeled as 'octava gravis'.

decima acuta.

10 acuta.

decima acuta.

Thema.

octava gravis.

Thema.

This system contains four staves of music. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature, featuring a decima acuta interval. The second staff is also in treble clef and contains a decima acuta interval. The third staff is in treble clef and contains a melodic phrase labeled 'Thema'. The bottom staff is in bass clef and contains a counterpoint labeled 'Thema'.

The first system consists of four staves of music. The top three staves are in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The bottom staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The music features various note values including quarter, eighth, and sixteenth notes, as well as rests and accidentals.

The second system consists of four staves of music, continuing the piece. The notation is similar to the first system, with treble and bass clefs, a key signature of one sharp, and a 3/4 time signature. It includes complex rhythmic patterns and melodic lines.

decima gravis.

The third system consists of two staves of music. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef, both with a key signature of one sharp and a 3/4 time signature. The music concludes with a final cadence.

decima gravis.

Thema.



Licenz. decima acuta.

decima acuta.

octava gravis.



tr

Orgelfuge alla Decima in B dur.

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a 3/4 time signature. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The music features a complex texture with various note values and rests.

10. grav.

The second system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one flat and a 3/4 time signature. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The music continues with intricate counterpoint.

10. grav.

The third system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one flat and a 3/4 time signature. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The music features a complex texture with various note values and rests.

10. acuta.

The fourth system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one flat and a 3/4 time signature. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The music continues with intricate counterpoint.

10. acuta.

12. acuta.

12. acuta.

10. acuta.

10. acuta.

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a complex melodic line with many sixteenth and thirty-second notes, including various accidentals. The lower staff is in bass clef and contains a simpler accompaniment with mostly quarter and eighth notes.

The second system continues the musical piece with similar complexity in the upper staff, featuring intricate rhythmic figures and accidentals, while the lower staff provides a steady accompaniment.

10. acuta.

The third system shows a change in the upper staff's texture, with more prominent quarter notes and some rests, though still maintaining a complex rhythmic structure. The lower staff continues with its accompaniment.

The fourth system concludes the piece with a final melodic flourish in the upper staff, ending with a series of notes and rests. The lower staff concludes with a few final notes.

19. acuta.

19. acuta.

Neues Contrathema.

10. acuta.

8. grav.

8. grav.

8. acuta.

Diminutio.

10. acuta.

Engführung.

Tasto solo.

10. grav.

Tasto solo.